

www.gruene-nauheim.de

MEHR GRÜN
FÜR DAS #MUSIKDORF

Wahlprogramm der GRÜNEN in Nauheim

Mehr GRÜN für das #Musikdorf

Inhalt

Präambel	2
Was uns wichtig ist:.....	3
Stabile Finanzen – ausgeglichener Haushalt:	4
Kinder, Jugend, Familien und Senioren – Nauheim für jedes Alter:	4
Gemeindeentwicklung trotz eingeschränkter Entwicklungsmöglichkeiten:	5
Natur- und Landschaftsschutz für Nauheim:.....	5
Nauheim für jede Kultur:.....	6
Der Flughafen und die Gemeinde Nauheim:.....	6
Nauheim inter↔aktiv - Infrastruktur und Mobilität:	7
Konnten wir Sie überzeugen?	8

Präambel

Nauheim ist im Wandel. Beschaulicher alter Ortskern, Musikindustrie und aktives Vereinsleben auf der einen Seite, zugezogene junge Familien, Schutzsuchende und eine neue Ortsmitte auf der anderen. Für uns alle ist Nauheim unser Zuhause. Das Potenzial an Erfahrungen und Fähigkeiten unserer Bürgerinnen und Bürger macht unsere Gemeinde aus. Dieses Potenzial ist unsere Ressource. Aus diesem Potenzial schöpfen wir unsere Kraft.

Grundlage für das politische Agieren der GRÜNEN in Nauheim ist, jedem Menschen bestmögliche Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu bieten. Nachhaltiger Umgang mit unserer Umwelt ist unser Prinzip.

Wir wollen eine Gemeinde für jedes Alter und jede Kultur. Als inklusive Gesellschaft lehnen wir jede Form von Menschenfeindlichkeit ab. Die demografischen Herausforderungen nehmen wir hierbei genauso ernst, wie die Aufnahme von Schutzsuchenden in unserer Mitte. Eine vielfältige Gesellschaft wird zu unserer Stärke. Dabei gilt es, die in Nauheim gelebte Willkommenskultur weiter zu beleben und nach gleichen Grundsätzen zu handeln. Ebenso wichtig sind uns auch die Bereitstellung von bezahlbaren Kindergartenplätzen und die Förderung von sozialem Wohnungsbau.

Wir setzen uns für ein bedarfsgerechtes Kinderbetreuungsangebot ein. Wir sehen dabei eine möglichst frühe Sprachförderung als unverzichtbar an, damit Chancengleichheit gewährleistet wird. Wir wollen ein freiwilliges Ganztagsangebot an der Grundschule, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern und um alle Kinder optimal zu fördern.

Wir sehen die Grenzen des Flächenwachstums in Nauheim erreicht. Es gilt, die Gemeinde von innen zu entwickeln und zu erneuern. Vorhandene Baulücken sollen geschlossen, existierende Baugebiete bebaut werden. Hierbei steht für uns im Vordergrund, den vorhandenen Platz möglichst optimal zu nutzen und mit Kreativität Konzepte zu entwickeln.

Wir stehen für stabile Finanzen und wollen einen dauerhaft ausgeglichenen Haushalt. Wir tragen hierbei Verantwortung für das Hier und Jetzt, aber auch für die kommenden Generationen. Aufgaben, Leistungen und Abgaben müssen fair verteilt werden. Bürgerliches Engagement ist begrüßenswert, darf aber auch nicht überstrapaziert werden.

Für all dies und mehr stehen die GRÜNEN in Nauheim. Wir haben in den vergangenen 5 Jahren bewiesen, dass wir willens und in der Lage sind, Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen und in wichtigen Fragen auch voranzugehen. Hierzu sind wir auch in Zukunft bereit und werben um Ihr Vertrauen.

Was uns wichtig ist:

- eine Gemeinde, in der Angebote und Infrastruktur ein zufriedenes Leben für jede Altersgruppe gewährleisten.
- ein ausgeglichener Haushalt als Basis für zukünftige Investitionen.
- ein freiwilliges Ganztagesschulangebot zur Stärkung junger Familien.
- die Integration neuer Kulturen zum Nutzen aller und gegen Misstrauen und Überfremdung.
- die Verdichtung und Entwicklung von Wohn- und Arbeitsraum innerhalb der Grenzen der Gemeinde ohne Zerstörung der ökologischen Gegebenheiten.
- die Regulierung des wildwuchernden Wachstums des Frankfurter Flughafens mit juristischen Mitteln und Schaffung von Anreizen zum Ausgleich.
- barrierefreie Internetzugänge, um jedem die Nutzung an zeitgemäßer Kommunikation zu ermöglichen.

Stabile Finanzen – ausgeglichener Haushalt:

Die Ergebnisse der Haushaltsjahre 2014 und 2015 zeigen auf, dass die Gemeinde auf einem guten Weg zu einem dauerhaft ausgeglichenen Haushalt ist. Auf der Einnahmenseite war die Entscheidung der drastischen Erhöhung der Grundsteuer B und anderer Gebühren zwar hart aber leider notwendig. Auf der Ausgabenseite ist es uns allerdings ebenso gelungen, größere Sparbeschlüsse, z.B. bei den Sach- und Dienstleistungen, durchzusetzen und auch Fördermöglichkeiten zu nutzen.

Das Berichtswesen der Finanzverwaltung wurde durch unsere Vorschläge in der laufenden Legislaturperiode stark verbessert. Wir wollen in der Gemeindevertretung dafür Sorge tragen, dass die Kontrollfunktion der Gemeindevertreterinnen und -vertreter auch zukünftig gewahrt bleibt.

Die Kooperation mit dem Kreis Groß-Gerau bei dem Ausbau der Grundschule Nauheim zeigt, dass eine optimale Mitteleinsetzung zum Gewinn Aller beitragen kann. Die von uns angestoßene Verlagerung des Bauhofs an die Kläranlage eröffnet weitere Möglichkeiten in der Innenentwicklung und schafft Synergieeffekte zwischen den verschiedenen Bereichen Katastrophenschutz und Ver- & Entsorgung.

Wir wollen Sie als Nauheimer Bürgerinnen und Bürger künftig stärker in die Entscheidungsprozesse einbinden. Die Einsichtsmöglichkeiten sollen sich mit der Einführung eines Rats- und Bürgerinformationssystems verbessern. Auch für die nächsten Jahre gilt es, alle Einnahmen und alle Ausgaben sorgfältig zu prüfen, kreative Lösungsansätze zu suchen und umzusetzen. Hierzu zählt auch die Überprüfung der Grundsteuer B im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung. Eine spürbare Senkung können und werden wir aber heute nicht versprechen.

Kinder, Jugend, Familien und Senioren – Nauheim für jedes Alter:

Nauheim steht vor besonderen demografischen Herausforderungen. Als "älteste" Gemeinde im Kreis Groß-Gerau gilt es einerseits für den Zuzug von jungen Familien zu werben und eine entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Andererseits ist es auch Aufgabe, unser Umfeld an den weiter steigenden Anteil von Senioren anzupassen und dabei die Jugend nicht aus den Augen zu verlieren.

Wir setzen darauf, Jung und Alt wieder verstärkt zueinander zu bringen und einen gemeinsamen Raum für Aktivitäten zu schaffen. Der von der Gemeindevertretung gewünschte Mehrgenerationenpark kann hierbei an die vorhandenen Einrichtungen wie beispielsweise den Skatepark angegliedert werden.

Auch in der Frage von nutzbarem Wohnraum sehen wir Möglichkeiten für generationsausgleichende Maßnahmen. Hierbei geht es insbesondere um die Zusammenführung von Wohnraum aus den Bereichen Leerstand, Alleinerziehende und Alleinlebende. Durch (Um-)Gestaltung von Wohnraum lassen sich hier interessante Konzepte entwickeln, die eine neue Harmonie unter den Generationen herstellt. Wir wollen, dass die Gemeinde hier als Förderer auftritt und im Rahmen Ihrer Möglichkeiten steuernd eingreift.

Die Kinder- und Jugendarbeit in Nauheim wollen wir stärken. Das Kinder- und Jugendparlament soll einen größeren Etat für eigenbestimmte Projekte bekommen. Den

Kindern und Jugendlichen soll darüber hinaus ein größeres Mitsprache- und Teilnahmerecht auch in der Gemeindevertretung eingeräumt werden.

Gemeindeentwicklung trotz eingeschränkter Entwicklungsmöglichkeiten:

Nauheim unterliegt nach dem Ausbau des Frankfurter Flughafens der Siedlungsbeschränkung. Im Westen liegen die Natura 2000- beziehungsweise Naturschutzgebiete Seichböhl, Erlenwiese und Kratzenau. Wachstum ist in der Gemeinde Nauheim nur noch in sehr begrenztem Maß, auf sehr begrenztem Raum möglich. Vorderstes Ziel muss es sein, die vorhandenen Lücken zu schließen und insgesamt mehr Verdichtung zu erreichen.

Den bereits ausgewiesenen Gewerbepark Süd wollen wir schnellstmöglich erschließen. Wir setzen hierbei auf einen Mix aus gewerblichen Einheiten mit geringer Verkehrsbelastung, die sich in das vorhandene Ortsumfeld einpassen. Mit der vorhandenen Infrastruktur (Bahnhof, direkter Anschluss an die Landstraße mit Verbindung nach Darmstadt, Mainz und Wiesbaden, sowie schnellem Internet) ist hier ein interessanter Standort vorhanden. Dieser wird durch das derzeit im Bau befindliche Geothermie-Kraftwerk in seinen wirtschaftlichen Möglichkeiten noch weiter aufgewertet.

Das Bauprojekt in Königstädter- und Schillerstraße werden wir kritisch begleiten. Für eine Neubebauung des Sportparkeingangsgebäudes ist es unser Wunsch, hier sozialen Wohnungsbau entstehen zu lassen. Für uns haben die Waldstücke zwischen der Sandbergstraße und dem Keilwerth-Gelände, sowie hinter dem Thomas-Philipps-Markt eine hohe ökologische Bedeutung. Die Bäume tragen zum Erhalt des Mikroklimas bei und bieten darüber hinaus Lebensraum für diverse Tiere. Eine Rodung zum Zwecke einer Bebauung schließen wir für uns aus.

Wir wollen gezielt Konzepte entwickeln, wie Leerstände ermittelt und aufgehoben werden können. Dazu wollen wir die Erstellung eines Leerstandkatasters voranbringen und Förderprogramme nutzen oder erstellen. Diese sollen klären, wie Restaurierung und Renovierung gefördert wird. Beispielsweise durch gezielte, zweckgebundene Zuzugsprämien im Rahmen von Umbau und Renovierung.

Investitionen in Erhalt und Ausbau unserer Infrastruktur wollen wir vorantreiben. Notwendige Maßnahmen sollen zeitnah angegangen werden. Dies betrifft die Unterhaltung von Straßen, Gehwegen und Abwasseranlagen ebenso, wie auch den Erhalt und die Pflege von gemeindlichen Liegenschaften, gemeindeeigenen Gerätschaften und Ausrüstungsteilen, sei es in Bauhof, Feuerwehr oder anderen Einrichtungen.

Eine Straßenbeitragssatzung lehnen wir weiterhin ab.

Natur- und Landschaftsschutz für Nauheim:

Der Seichböhl ist eine überaus abwechslungsreiche und aufgrund der ganz unterschiedlich gepflegten, kleinen und kleinsten Parzellen sehr vielfältig strukturierte Kulturlandschaft. Für den seltenen Wiedehopf ist der Seichböhl sogar das beste Brutgebiet in Hessen! Im Hinblick auf eine langfristige Sicherung hat die hessische Landesregierung den Seichböhl im Jahr 2008 zum Natura 2000-Vogelschutzgebiet erhoben.

Wir setzen uns mit aller Kraft für den Erhalt dieses Gebietes und seiner Unterschutzstellung ein. Eine Jagd in diesem Gebiet darf nur zulässig sein, wenn sie der Erreichung der Naturschutzziele dient.

In den Nauheimer Forstrevieren setzen wir uns für die Neuanpflanzung standortgerechter, naturnaher Laubmischwälder ein. Die Holzeinschläge müssen ökologisch verträglich und schonend sein. Wir unterstützen die Erhaltung von Alt- und Totholz.

Pflanzenschutz- und Düngemittel dürfen generell nur als letztes Mittel eingesetzt werden. Wir wollen einen Verzicht von Glyphosat und vergleichbarer Pestizide auf gemeindeeigenen Flächen.

Nauheim für jede Kultur:

Die Welt ist bunt. Dies gilt auch und gerade für Nauheim. Wir wollen die gelebte Willkommenskultur fördern und die Integration von verschiedenen Kulturen als Bereicherung vorantreiben.

Durch den starken Zuzug von Schutzsuchenden insbesondere aus Krisengebieten im Nahen Osten und Afrika steht auch Nauheim vor einer riesigen Herausforderung. Diese bietet aber auch große Chancen. Die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich inzwischen in einer Gruppe gefunden haben und weitestgehend selbst organisieren, zeigen deutlich: Wir können und wir wollen helfen.

„Mit den Flüchtlingen kam der Erfolg“ – Nauheim hat bereits in der Vergangenheit einmal einen großen Zuzug an Schutzsuchenden erlebt. Als 1946 die Heimatvertriebenen nach Nauheim kamen, war es ein Nauheimer, der die Chance erkannte und mit Weitblick gezielt die Instrumentenhersteller nach Nauheim holte: Heinrich Kaul. Das war einer der Grundsteine, die Nauheim heute zu dem #Musikdorf machen. Heute erfüllt es uns mit Stolz, wie die Nauheimer Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Ehrenamtlichen, Willkommenskultur leben.

Aber auch Helfer brauchen Hilfe. Wir möchten in der Verwaltung mindestens eine Vollzeitstelle schaffen, die koordinierende Aufgaben übernimmt und die losen Enden der verschiedenen Hilfsangebote verknüpft. Die notwendige Hilfeleistung wird in den kommenden Monaten, vielleicht Jahren, noch weiter zunehmen. Dabei dürfen wir das Ehrenamt nicht überfordern!

Die Menschen, die zu uns kommen, wollen vor allem eines: ein sicheres Zuhause. Hier gilt es, in der Willkommenskultur anzusetzen und Integration voranzutreiben. Nauheim ist wie alle anderen Kommunen im Kreis ebenfalls aufgefordert, Wohnraum zu schaffen. Diese Herausforderung nehmen wir an. Bund, Land und Kreis sind aber in der Pflicht, die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen beziehungsweise weiterzuleiten.

Der Flughafen und die Gemeinde Nauheim:

Die Gemeinde Nauheim leidet unter der vorhandenen Streckenführung der Südumfliegung. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass eine Entlastung der Gemeinde erfolgt. Ein Ansatzpunkt hierbei ist die Kapazität, die die Südumfliegung im Ausbaufall aufnehmen soll. Aus unserer Sicht kann keine der von der Deutschen Flugsicherung ermittelten und vorgestellten Flugrouten die Kapazität im Ausbaufall aufnehmen. Es ist unsere Überzeugung,

dass hier schwerwiegende Ermittlungsfehler begangen wurden, die jetzt zu Tage treten. Hier gilt es anzusetzen und nicht locker zu lassen.

Wir wollen, dass Planungsfehler konsequent geahndet und nicht durch Planergänzungen *geheilt* werden. Dies betrifft sowohl die Frage von Flugrouten als auch von Wirbelschleppen. Einschränkungen müssen dabei in der Kapazität und nicht in der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger vorgenommen werden.

Das von der Lufthansa und verschiedenen anderen Luftverkehrsgesellschaften praktizierte Flachstartverfahren lehnen wir ab. Ebenso Programme der Betreibergesellschaft Fraport, die mit falschen Anreizen mehr Verkehr erzeugen. Hier wollen wir weiter auf die Landesregierung einwirken, echte Lärminderungsmaßnahmen durchzusetzen.

Das Modell der Lärmpausen erkennen wir als ersten Schritt an, sich für eine Minderung der Auswirkungen des gestiegenen Verkehrs einzusetzen. Es zeigt aber aus unserer Sicht auch, dass eine Ausdehnung der Mediationsnacht um insgesamt eine Stunde möglich ist. Wir fordern daher ein neues Lärmpausenmodell zu erproben, das die Nachtruhe auf den Zeitraum von 22:30 bis 05:30 Uhr ausdehnt. Unser langfristiges Ziel bleibt die Ausdehnung der Nachtruhe auf die gesetzliche Nacht von 22:00 bis 06:00 Uhr.

In der Fluglärmkommission soll und muss die Gemeinde Nauheim sich noch mehr Gehör verschaffen. Das Ziel muss es sein, gemeinsam mit den anderen Kommunen in der Region die Kapazitätsfrage immer wieder zu thematisieren und eine Verbesserung für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Das ertragbare Limit ist erreicht. Eine weitere Kapazitätssteigerung können Nauheim und die Region nicht vertragen.

Bei weiterem Vorhandensein der Siedlungsbeschränkung muss die Gemeinde des Weiteren eine dauerhafte Entschädigung seitens des Flughafensbetreibers erhalten. Wir setzen uns für eine Verstetigung des Regionalfonds in Form eines *Lärmtalers* ein.

Nauheim inter↔aktiv - Infrastruktur und Mobilität:

Für uns ist ein barrierefreier Internetauftritt der Gemeinde wichtig. Er muss selbstverständlich aktuellen Sicherheits- und Datenschutzstandards entsprechen, um dadurch den Datenschutz von Bürgerinnen und Bürgern sowie Angestellten zu verbessern. Wir wünschen uns Feedback – die Möglichkeiten dazu müssen auf der kommunalen Webseite leicht auffindbar sein.

Wir setzen uns für eine Förderung von freien Internetzugängen in unserer Gemeinde ein. Wir gehen auf technische und netzpolitische Initiativen zu, um in der Gemeinde ein stärkeres Bewusstsein für deren Arbeit zu schaffen. Die Grundschule soll einen Hochgeschwindigkeitszugang und eine zeitgemäße IT-Ausstattung erhalten, damit für alle Kinder und Jugendlichen eine Teilhabe an Netzinhalten gewährleistet wird.

Wir setzen uns für eine verbesserte Integration der Gemeinde in den Nahverkehrsplan der Region ein. Wir wollen mehr und bessere Busverbindungen aus allen Wohngebieten. Ein besserer Anschluss an das Nahverkehrsnetz Rüsselsheim und die Rhein-Main-Region ist notwendig. Hierzu zählen wir insbesondere Verbindungen im Berufs- und Schulverkehr, eine Schnellbusverbindung nach Rüsselsheim und eine Direktverbindung nach Frankfurt.

Wir wollen ein besseres Bewusstsein für schwächere Verkehrsteilnehmer schaffen. Insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer sollen im Straßenverkehr besonders geschützt sein. Wir setzen uns für mehr barrierefreie Fußgängerüberwege auf Schul- und

Kindergartenwegen ein. Der Schulwegeleitplan soll grundlegend überarbeitet werden. Wo es sinnvoll erscheint, wollen wir prüfen, ob Fahrradstraßen ausgewiesen werden können. Ein Pilotprojekt hierzu wollen wir für den Seeweg gestartet sehen.

Unser Team für Nauheim:

1. Marco Müller – freigestellter Betriebsratsvorsitzender – geb. 09.02.1978
2. Gabi Killian – kaufm. Angestellte – geb. 22.05.1962
3. Michael Wagner-Straub – Leiter IT/CIO – geb. 19.03.1960
4. Lars Nitschke – Schüler – geb. 06.06.1997
5. Reinhard Seiler – Techniker im Ruhestand – geb. 04.06.1952
6. Michael Brandmüller – Dipl.-Ing. Nachrichtentechnik – geb. 17.09.1959
7. Sigrid Weber-Lister – Diplom-Informatikerin – geb. 08.07.1960
8. Stefan Krug – Bauleiter – geb. 12.07.1965
9. Renate Seiler – Buchhalterin im Ruhestand – geb. 29.06.1950
10. Silvia Best – Business Assistant – geb. 01.01.1960
11. Matthias Roth – Assistent der Geschäftsleitung – geb. 08.02.1988
12. Theresa Seubold – Studentin – geb. 17.11.1990
13. Svenja Müller – freie Mitarbeiterin im Jugendzahnpflegedienst – geb. 10.03.1979
14. Peter Manz – IT-Berater – 27.12.1961

Konnten wir Sie überzeugen?

Dann wählen Sie am 06. März 2015 die Grünen in Nauheim und geben Sie unseren Kandidatinnen und Kandidaten Ihre Stimme für die Gemeindevertretung.

Ihre Grünen in Nauheim